

schneller. Die lässt sich Audi mit einem Basispreis von 49 900 Euro fürstlich entlohnen. Der S3, der schon richtig Spaß macht, ist da ab 38 900 Euro geradezu ein Schnäppchen. Beide Fahrzeuge haben Allradantrieb.

450 Newtonmeter. Beim Spurt von 0 auf 100 km/h ist der kleine BMW mit 4,9 Sekunden nur unwesentlich langsamer als der A45 AMG. Wer den Allradantrieb xDrive möchte, muss 44 000 Euro hinblättern.

fallerbach ganz neue Zielgruppen gewinnen: 30- bis 40-jährige Menschen, die ein Auto fahren wollen, das im Alltag funktioniert und mit dem man es nebenbei auch mal richtig krachen lassen kann.

kilometer schnell und verbraucht dabei durchschnittlich 6,9 bis 7,1 Liter Super – das allerdings nur auf dem Prüfstand, in der freien Wildbahn dürfte sich der kleine Gernegroß den einen oder anderen Liter

ger unter Vollast als ein Achtzylinder", räumt Moers ein, dass die Konzeption einer solchen Maschine nicht ganz unproblematisch ist. Deshalb wurde der kleinste Wagen im Portfolio des Mercedes-Tu-

ie von Mitwilynd, der mt. Das ritzung 1 und als ein w hat ank ei-naum-der sch-bis zu Tech-nreifen Ein-laffen axy ge-ausnah-d der sststat-20 Euro, r Versi-r Wer die öchte,

Ein kurzer Traum vom Sportwagen

Joachim Kindler traf sein Traumauto nach 40 Jahren wieder und durfte es noch einmal fahren.

Über eine Autoanzeige bin ich 1965, als 22-Jähriger, auf einen Sportwagen aufmerksam geworden, von dem ich sofort begeistert war. Es handelte sich um einen MCA Jetstar, der in den Jahren 1962 bis 1964 in Bremen gebaut wurde. Er hatte einen Gitterrohrrahmen, eine Kunststoffkarosserie und VW-Käfer-Technik. Es war ein Nachbau des aus Californien stammenden Devin.

Ich wurde schnell mit dem Verkäufer aus dem Stuttgarter Raum einig, und er war auch bereit, das Fahrzeug nach Witten (bei Dortmund) zu überführen. Da ich so vernarrt in dieses Auto war, hatte ich mir auch keine Gedanken darüber gemacht, aus welchem Grunde das Fahrzeug über die ganze Strecke abgeschleppt worden war.

Es stellte sich dann schnell heraus, dass der angeblich "generalüberholte Motor" überholungsbedürftig war. Es wurde ein stärkerer VW-Motor eingebaut, der es aufgrund des höheren Gewichts notwendig machte, die hinteren Federn zu verstärken. Ebenso wurden die vorderen Bremsen der höheren Leistung angepasst. Nach sieben Versuchen bei unterschiedlichen TÜV-Stationen wurde das Fahrzeug dann doch abgenom-



Serie Mein Lieblingsauto

Heute: MCA Jetstar

Nach vierzig Jahren konnte Joachim Kindler noch einmal in seinem MCA Jetstar Platz nehmen – das Fernsehen sah dabei begeistert zu.

Fotos: privat: (4)

men und konnte zugelassen werden. Das größte Problem war, vom Hersteller des Fahrzeuges eine Bescheinigung über die Zulassung der höheren Leistung und des 50 Kilogramm höheren Gewichts des Motors beizubringen. Er war zu der Zeit nicht aufzufinden. Zum Glück hatte ich doch eine Möglichkeit gefunden, dieses Problem zu lösen. Nach ein paar Tagen verursachte ich leider einen Unfall, bei dem die Karosserie des MCA vorne beschädigt wurde. Eine Reparatur konnte ich mir finanziell nicht erlauben, und so musste ich den Wagen schweren Herzens verkaufen. Damit war mein Traumgeplatzt. Da es sich um eine Kunststoffkarosserie handelte, habe ich

das Fahrzeug einem Bootsbauer angeboten, der es dann auch gerne übernommen und instand gesetzt hat. Über Jahrzehnte ist mir dieser MCA nicht aus dem Kopf gegangen. 40 Jahre später, habe ich eine Suchmeldung in einer Oldtimerzeitung aufgegeben. Es war natürlich eine große Freude, als sich der Besitzer aus dem Kreise Nord-

horn meldete. Zur gleichen Zeit lief in unserer Tageszeitung eine Leaserserie, an der ich mich beteiligte. Darin erwähnte ich, dass ich dieses Fahrzeug wiedergefunden hätte und auch das Angebot des Besitzers annehmen wollte, ihn noch einmal fahren zu dürfen.

Daraufhin meldete sich ein Fernsehteam mit dem Wunsch, mich dabei zu begleiten. Wir sind dann gemeinsam die Strecke von 190 Kilometern dorthin gefahren. Inzwischen habe ich festgestellt, dass es sich wohl um das letzte noch existierende von ca. 60 gebauten Fahrzeugen handelt. Der Erbauer des MCA, ein Herr Otten aus Bremen, ist nach Beendigung der Produktion nach Texas ausgewandert. Er ist inzwischen Mitte 70, und ich habe noch Kontakt zu ihm.

Nun hat ein Unternehmer aus Süddeutschland mit diesem seltenen Sportwagen seine Oldtimersammlung ergänzt und lässt ihn zurzeit aufwendig restaurieren. Nach Fertigstellung wird es ein zweites Wiedersehen geben.

Joachim Kindler

● **Lieblingsauto:** Welches war oder ist Ihr Lieblingsauto? Schicken Sie uns Ihre Geschichten und Fotos an auto@ostsee-zeitung.de

Wir freuen uns darauf!